

Eine starke EU-Politik zur Förderung kleiner und mittlerer Unternehmen (KMU) und des Unternehmertums 2015–2020 – Öffentliche Konsultation zum Small Business Act (SBA)

Fields marked with * are mandatory.

Einführung und Hintergrund

Seit seiner Annahme im Jahr 2008 hat sich der Small Business Act (SBA) als politisches Instrument zur Unterstützung der kleinen und mittleren Unternehmen (KMU) bewährt. Auf europäischer und nationaler Ebene wurden mehrere Initiativen ergriffen, um ein günstigeres Umfeld für KMU zu schaffen und ihr Wachstum zu fördern.

In den nächsten Jahren soll noch mehr getan werden, um den KMU ihre Geschäftstätigkeit zu erleichtern. Die Kommission hat daher ein Konsultationspapier aufgesetzt, in dem sie aktuelle Maßnahmen und neue Vorschläge zusammenfasst (siehe nachstehenden Link). Sie möchte damit Ihre Meinung zu neuen Initiativen einholen.

Bitte lesen Sie dieses Dokument, bevor Sie den Fragebogen ausfüllen.

[Konsultationspapier](#)

1 - Zu Ihrer Person

1.1 - Sie antworten als*

- EU-Bürger/-in
- Vertreter/-in eines Unternehmens
- Vertreter/-in einer nationalen Unternehmensorganisation
- Vertreter/-in einer europäischen Unternehmensorganisation
- Vertreter/-in einer nationalen Behörde
- Vertreter/-in einer regionalen Behörde
- In einer anderen Funktion

1.1b - Sind Sie im Transparenzregister registriert?*

- Ja
- Nein

1.2 - Bitte nennen Sie Ihren Namen bzw. den Namen des Unternehmens/der Organisation/der Behörde.*

Handwerkskammer Niederbayern-Oberpfalz

1.3 - Bitte geben Sie Ihre E-Mail-Adresse an.

julia.grubmueller@hwkno.de

1.4 - Ihr Land*

- Österreich
- Belgien
- Bulgarien
- Zypern
- Tschechische Republik
- Dänemark
- Estland
- Finnland
- Frankreich
- Deutschland
- Griechenland
- Ungarn
- Irland
- Italien
- Italien
- Lettland
- Litauen
- Luxemburg
- Malta
- Niederlande
- Polen
- Portugal
- Rumänien
- Slowakei
- Slowenien
- Spanien
- Schweden
- Vereinigtes Königreich
- Anderes Land

1.5 - Wie sollen wir Ihren Beitrag auf der Kommissionswebsite veröffentlichen?*

- Unter dem genannten Namen** (Ich stimme der Veröffentlichung aller in meinem Beitrag gemachten Angaben zu und erkläre, dass der Veröffentlichung keine urheberrechtlichen Beschränkungen entgegenstehen.)
- Anonym** (Ich stimme der Veröffentlichung aller in meinem Beitrag gemachten Angaben mit Ausnahme meines Namens/des Namens der Organisation zu und erkläre, dass der Veröffentlichung keine urheberrechtlichen Beschränkungen entgegenstehen.)
- Mein Beitrag soll nicht veröffentlicht werden. Bitte behandeln Sie ihn vertraulich.** (Ihr Beitrag wird nicht veröffentlicht, sondern von der Kommission nur intern ausgewertet.)

2 - Reduzierung des Verwaltungsaufwands

2.1 - Wie wichtig ist eine neue EU-Verordnung zur Vereinfachung von Rechtsvorschriften, mit der in allen EU-Ländern Folgendes erreicht werden soll?

	Sehr wichtig	Wichtig	Weniger wichtig	Unwichtig
Gründung eines Unternehmens bei Gesamtkosten von höchstens 100 Euro innerhalb von 3 Tagen*	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>
Erlangung der erforderlichen Genehmigungen binnen eines Monats*	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Obligatorische Einführung eines „KMU-Tests“ oder eines vergleichbaren Systems in allen EU-Ländern*	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Gewährleistung nationaler Vorschriften, die bei Konkurs eine Schuldbefreiung nach höchstens drei Jahren sicherstellen*	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>

2.2 - Eine EU-weite Kampagne zur Reduzierung des Verwaltungsaufwands für KMU ist*

- sehr sinnvoll
- sinnvoll
- weniger sinnvoll
- nicht sinnvoll

2.3 - Eine eventuelle Senkung der Transaktionskosten/Gebühren für KMU zur Förderung ihres Zugangs zu gewerblichem und geistigem Eigentum ist*

- sehr sinnvoll
- sinnvoll
- weniger sinnvoll
- nicht sinnvoll

2.4 - Die frühzeitige Konsultation von KMU (und der sie vertretenden Organisationen) zu bürokratischen Rechtsvorschriften, insbesondere zu Durchführungsverfahren auf europäischer und nationaler Ebene, ist*

- sehr sinnvoll
- sinnvoll
- weniger sinnvoll
- nicht sinnvoll

2.5 - Eine Aufforderung an die EU-Länder, ihre Steuerverfahren für neue Unternehmen in der Gründungsphase zu vereinfachen, um den bürokratischen Aufwand zu verringern und ihr Wachstum zu beschleunigen, ist*

- sehr sinnvoll
- sinnvoll
- weniger sinnvoll
- nicht sinnvoll

2.6 - Die Ermittlung und Beseitigung von Hindernissen für das Wachstum von KMU in nationalen Rechtsvorschriften ist*

- sehr sinnvoll
- sinnvoll
- weniger sinnvoll
- nicht sinnvoll

2.7 - Möchten Sie weitere Vorschläge oder Anmerkungen machen?

1,500 character(s) maximum

Zu 2.1.1: Die bloße Zahl der Gründungs- und Übernahmeverhaben kann nicht der Maßstab für den Erfolg der Wirtschaftspolitik sein. Eine hohe Selbstständigenquote ist lediglich ein Kennzeichen von sich entwickelnden Volkswirtschaften. Wichtiger ist es, ein Gründungsklima und eine Gründungskultur zu etablieren, die auf der Basis von hohen beruflichen Grundqualifikationen und soliden unternehmerischen Konzepten nachhaltig erfolgreiche Unternehmen hervorbringt, die auch ausbildungsfähig und ausbildungswillig sind. Eine wesentliche Voraussetzung dafür ist die Qualifizierung der Gründerinnen und Gründer, sowohl beruflich, als auch unternehmerisch.

Zu 2.1.4: Die Verkürzung des Restschuldbefreiungsverfahrens auf drei Jahre stellt eine Privilegierung des Schuldners zulasten der Gläubiger dar. Ein Verfahren der zweiten Chance darf nur gezielt unterstützungswürdigen Personen unter klar umrissenen Voraussetzungen zuteil werden. Eine zweite Chance darf nur redlichen, unverschuldet insolvent gewordenen Existenzgründern gegeben werden.

Weit gravierender als die unmittelbare finanzielle Benachteiligung der Gläubiger ist das ordnungspolitische Signal, das von einem Schuldenschnitt nach drei Jahren ausgeht. So würde zum einen die Zahlungsmoral absehbar und nachhaltig negativ beeinflusst. Zum andern lädt ein derartig schneller und anforderungsloser Schuldenschnitt förmlich dazu ein, die Risikobereitschaft bei Investitionen und sonstigen Geschäftshandlungen zu erhöhen.

3 - Zugang zu Finanzmitteln

3.1 - Die Stärkung des Risikokapitalmarktes in Europa (durch Rechtsvorschriften und andere Mittel) zur Wiederherstellung der Attraktivität des Marktes für private institutionelle Anleger ist*

- sehr sinnvoll
- sinnvoll
- weniger sinnvoll
- nicht sinnvoll

3.2 - Die Mobilisierung aller für die Finanzinstrumente unter COSME zugewiesenen Mittel zur Verbesserung des Zugangs von mindestens 220 000 KMU in der EU zu Finanzmitteln (durch von der EU geförderte Risikokapitalfonds, Bürgschaften und Rückbürgschaften) ist*

- sehr sinnvoll
- sinnvoll
- weniger sinnvoll
- nicht sinnvoll

3.3 - Wie wichtig sind folgende Initiativen zur Erschließung alternativer Finanzquellen?

	Sehr wichtig	Wichtig	Weniger wichtig	Unwichtig
Beseitigung von Hindernissen für Crowdfunding und Aufklärung über Risiken, Vorteile und Zugangsmöglichkeiten für KMU (Information, Veranstaltungen, Foren für potenzielle Interessenten usw.)*	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Weiterentwicklung der Mezzanine-Finanzierung (Hybridfinanzierung, d. h. Schulden/Eigenkapital) durch Austausch bewährter Verfahren und Diskussionsforen zum Thema*	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Verbreitung bewährter Verfahren im Bereich der „Supply-Chain“-Finanzierung durch Sensibilisierungsmaßnahmen*	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

3.4 - Ein Beitrag zur Belebung der Verbriefungsmärkte durch geeignete Rechtsvorschriften ist*

- sehr sinnvoll
- sinnvoll
- weniger sinnvoll
- nicht sinnvoll

3.5 - Die Intensivierung der Zusammenarbeit mit Finanzinstituten zur Sensibilisierung für EU-Finanzinstrumente für KMU durch entsprechende Vereinbarungen mit den einschlägigen europäischen und nationalen Verbänden ist*

- sehr sinnvoll
- sinnvoll
- weniger sinnvoll
- nicht sinnvoll

3.6 - Möchten Sie weitere Vorschläge oder Anmerkungen machen?

1,500 character(s) maximum

KMU den Zugang zu Finanzierungen zu erleichtern ist eine Grundvoraussetzung für Wachstum in Europa. Dies gilt vor allem für kleinere Unternehmen, die auf Grund systematischer, größenbedingter Nachteile deutlich mehr Finanzierungsschwierigkeiten haben als größere Unternehmen. Eine stärkere Kapitalmarktorientierung der Unternehmensfinanzierung geht für den Großteil der KMU aber an der Wirklichkeit vorbei. Sie ist in der Regel zu aufwändig, zu teuer und mit zu hohen Auflagen verbunden. Eine einseitige Fokussierung auf Risikokapital würde daher die Wachstumsmöglichkeiten von KMU einschränken. Deshalb ist auch weiterhin ein breiter Mix an Finanzierungsinstrumenten nötig, der bewährte Instrumente wie Bürgschaften, Garantien und Mezzanine Finanzprodukte umfasst. Eine einseitige Fokussierung auf Risikokapital würde die Wachstumsmöglichkeiten von KMU unnötig einschränken. Zudem gilt es das deutsche Drei-Säulen-Modell der Kreditwirtschaft zu erhalten und zu fördern. Das Hausbankenprinzip hat sich insb. in der Finanzkrise als Stützpfeiler des Mittelstands erwiesen. Des Weiteren ist eine Belebung der Verbriefungsmärkte nur dann sinnvoll, wenn die Finanzinstitute die entstandenen Spielräume für die Kreditvergabe an kleine und kleinste Unternehmen nutzen.

4 - Förderung des Marktzugangs für KMU

4.1 - Wie wichtig sind die folgenden Initiativen für die Verbesserung des Zugangs von KMU zum EU-Binnenmarkt?

	Sehr wichtig	Wichtig	Weniger wichtig	Unwichtig
Verbesserung des „Enterprise Europe Network“ durch Intensivierung der lokalen Zusammenarbeit mit KMU und anderen Akteuren sowie durch die Bereitstellung neuer Dienste*	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>
Einrichtung eines Europäischen Exzellenzzentrums für Ressourceneffizienz zur Information und Beratung von KMU sowie zu ihrer Unterstützung in diesem Bereich*	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>
Unterstützung von rund 100 weniger entwickelten Clusterorganisationen beim Ausbau kundenorientierter Unterstützungsdienste für KMU durch Partnerschaften mit etablierten Clusterorganisationen - bis 2020*	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>

4.2 - Erarbeitung einer integrierten Kommissionsstrategie zur Förderung der Geschäftstätigkeit von KMU außerhalb der EU (und damit Erhöhung des Anteils außerhalb der EU tätiger KMU auf 20 % bis 2020)*

- sehr sinnvoll
- sinnvoll
- weniger sinnvoll
- nicht sinnvoll

4.2a - Wie wichtig sind die folgenden Vorschläge, die in die Kommissionsstrategie zur Förderung der Geschäftstätigkeit von KMU außerhalb der EU aufgenommen werden könnten?

	Sehr wichtig	Wichtig	Weniger wichtig	Unwichtig
Schaffung eines Mehrwerts und Ergänzung der bestehenden nationalen und regionalen Unterstützung durch klare Abgrenzung des geografischen Geltungsbereichs der Maßnahmen*	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Stärkung der Verbindungen zwischen den verschiedenen EU-Förderprogrammen und -Initiativen (EEN, IPR Helpdesk, EU-KMU-Zentren usw.)*	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Präsentation von Erfolgsbeispielen international tätiger KMU und Sensibilisierung von KMU für EU-finanzierte Initiativen in diesem Bereich*	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Bestärkung der KMU in ihren Expansionsplänen durch Wachstumsmissionen und Zusammenarbeit innerhalb internationaler Cluster*	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Förderung eines KMU-freundlicheren internationalen Umfelds durch Aufnahme und Fortführung entsprechender Dialoge mit den wichtigsten EU-Handelspartnern*	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

4.3 - Die Ausrichtung politischer Maßnahmen auf mittelgroße Unternehmen (mit über 249 Beschäftigten) zur Förderung ihrer internationalen Geschäftstätigkeit ist*

- sehr sinnvoll
- sinnvoll
- weniger sinnvoll
- nicht sinnvoll

4.4 - Möchten Sie weitere Vorschläge oder Anmerkungen machen?

1,500 character(s) maximum

Zu 4.1.1: Die EEN-Tätigkeit muss als eine sinnvolle und wichtige Ergänzung der in den Kammern bereits vorhandenen Serviceangebote gesehen werden. Befürchtungen einer überbordenden EU-Bürokratie sollte von der EU-Kommission überzeugend entgegengewirkt werden, v.a. indem sich das EEN auf seine Basistätigkeit als Beratungsnetzwerk für den Marktzugang beschränkt und keine zusätzlichen neuen Dienste erhält. Überschneidungen mit den von den einheitlichen Ansprechpartnern erbrachten Beratungsleistungen sollten vermieden werden.

Zu 4.1.2: Das Exzellenzzentrum könnte den Zugang von KMU zum europäischen Binnenmarkt mittelbar positiv zu beeinflussen, indem es

- nationale Ressourceneffizienz-Netzwerke verzahnt;
- Erkenntnis über Trends - sowohl wirtschaftspraktische als auch politische verbreitet;
- ermöglicht, die europäische Ressourcen-/ Produktpolitik für KMU / Handwerksanliegen und -trends zu sensibilisieren
- ermöglicht, handwerkliche Ressourceneffizienzmaßnahmen, -strategien und ideen zu verbreiten.

Zu 4.3: Förderung der schnell wachsenden Mittelständler: Weniger die Veränderung der europäischen KMU-Definition sollte hier das Ziel sein. Vielmehr sollte eine gesonderte Politik (z.B. zur Internationalisierung) von Mid-Cap-Unternehmen angestrebt werden, wie dies beispielsweise schon im Förderprogramm Horizont 2020 vorgesehen ist. Dies würde sowohl für klassische KMU als auch für Mid-Caps zu sinnvollen Förderbedingungen führen können. Von einer Zwischenkategorie ist abzuraten.

5 - Unternehmerisches und innovatives Potenzial freisetzen

5.1 - Der Ausbau des Programms „Erasmus für junge Unternehmer“ von 800 auf 10 000

Austausche pro Jahr bis 2020 ist*

- sehr sinnvoll
- sinnvoll
- weniger sinnvoll
- nicht sinnvoll

5.2 - Eine EU-weite Frühwarnplattform für beteiligte Akteure und Experten zur Beratung und Unterstützung lebensfähiger Unternehmen in Schwierigkeiten, zur Erhaltung von Arbeitsplätzen

und zur Vermeidung von Konkurs ist*

- sehr sinnvoll
- sinnvoll
- weniger sinnvoll
- nicht sinnvoll

5.3 - Die Festsetzung von Zielen für alle EU-Länder zur Aufnahme unternehmerischer Lehrinhalte in die Lehrpläne weiterführender Schulen bis 2018 ist*

- sehr sinnvoll
- sinnvoll
- weniger sinnvoll
- nicht sinnvoll

5.4 - Dafür zu sorgen, dass die für 2015 geplante Online-Plattform für Unternehmerinnen zu einer bekannten und vielbesuchten Anlaufstelle lokaler, nationaler und europäischer Akteure wird, ist*

- sehr sinnvoll
- sinnvoll
- weniger sinnvoll
- nicht sinnvoll

5.5 - Eine Umfrage unter allen europäischen Unternehmern zum Sammeln von Ideen für neue Initiativen zur Förderung des Unternehmertums und junger Unternehmensgründer ist*

- sehr sinnvoll
- sinnvoll
- weniger sinnvoll
- nicht sinnvoll

5.6 - Die Unterstützung der EU-Länder und -Regionen bei der Entwicklung von Modellen für Unternehmensgründungen und Wachstumszentren sowie bei der Förderung dieser Modelle ist*

- sehr sinnvoll
- sinnvoll
- weniger sinnvoll
- nicht sinnvoll

5.7 - Wie wichtig sind folgende Initiativen zur Erleichterung der Übertragung von Unternehmen?

	Sehr wichtig	Wichtig	Weniger wichtig	Unwichtig
Aufforderung der EU-Länder zur Erarbeitung nationaler Aktionspläne für Unternehmensübertragungen und zur Einrichtung entsprechender Anlaufstellen oder zur Berücksichtigung dieses Aspekts in bestehenden Anlaufstellen bis 2017*	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Entwicklung und Verbreitung von Qualitätsstandards für Online-Plattformen für Unternehmensübertragungen und Förderung der Vernetzung bereits bestehender grenzübergreifender Plattformen*	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>
Vereinfachung der EU-weiten Kontaktaufnahme zwischen Forschern und Praktikern; Schaffung eines europäischen Mentoren-Netztes für Unternehmensübertragungen*	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Förderung einer EU-weiten Vermittlungsplattform für Universitäten/Wirtschaftshochschulen mit Schwerpunkt auf Unternehmensübertragung *	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

5.8 - Wie wichtig sind die folgenden Maßnahmen für die Förderung der neuen Cluster-Strategie der Kommission?

	Sehr wichtig	Wichtig	Weniger wichtig	Unwichtig
Förderung und Unterstützung innovativer Managementmodelle, unter anderem durch Initiativen zur Entwicklung neuer Managementfähigkeiten für KMU*	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Zusammenführung von Cluster-Verantwortlichen auf einer europäischen Plattform zur Förderung des Clusterwachstums durch Erfahrungsaustausch und Entwicklung einer gemeinsamen Methodik für die Clusterpolitik *	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Einrichtung eines regelmäßigen Dialogs über neu entstehende Branchen mit KMU-Verbänden sowie Praktikern aus den Bereichen Unternehmensförderung und Cluster	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

5.9 - Möchten Sie weitere Vorschläge oder Anmerkungen machen?

1,500 character(s) maximum

Die meisten vorgestellten Konzepte sind allesamt nur begrenzt sinnvoll (im Handwerk machen eher nationale Plattformen Sinn). Die Anwendungen dürften tendenziell weniger den KMU, sondern eher Beratungs- und Förderinstitutionen Nutzen bringen. Jedoch dürfte der strukturierte Informationsaustausch dazu beitragen, dass national entwickelte Best-Practices leichter in andere Mitgliedsländer übertragen werden können.

Zu 5.2: Im Handwerk macht eher eine nationale Frühwarnplattform Sinn, aber die Sammlung von Best-Practice ist zu begrüßen, insbes. für Berater der KMU.

Zu 5.3. In ihrem Aktionsplan „Unternehmertum 2020“ definiert die EU-Kommission bereits wichtige Schwerpunktfelder wie zum Beispiel die Aufnahme von wirtschaftlichen Themen, speziell der Schlüsselkompetenz Unternehmertum, in die Lehrpläne der Mitgliedsstaaten. Die Aspekte "Erziehung zum Unternehmertum" und "Berufsschulen/Berufsbildung" sollten in Europa stärker beachtet werden. Ebenso wichtig ist eine stärkere Verzahnung der Themen "Unternehmertum und Lehrlingsausbildung / arbeitsbasiertes Lernen". Der bereichsübergreifende Charakter des Unternehmergeistes verlangt zudem nach einem koordinierten Ansatz. Dies gilt vor allem für die öffentlichen Verwaltungen auf allen EU-Ebenen. Sie müssen besser mit den Unternehmern zusammenarbeiten, um die entscheidenden Faktoren zur Stärkung von Unternehmertum und Unternehmergeist zu ermitteln.

6 - Förderung der Kompetenzentwicklung

Wie wichtig wäre eine Kommissionsinitiative zu Beschäftigung, Bildung und Unternehmertum zur Überwindung des Fachkräftemangels durch die Förderung folgender Maßnahmen?

	Sehr wichtig	Wichtig	Weniger wichtig	Unwichtig
Weiterbildungspläne für qualifizierte Arbeitskräfte unter direkter Einbeziehung der KMU der betreffenden Branche*	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>
Duales System in der beruflichen Bildung*	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Vermittlung eines positiveren Bildes handwerklicher und technischer Tätigkeiten in KMU*	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

6.2 - Möchten Sie weitere Vorschläge oder Anmerkungen machen?

1,500 character(s) maximum

Image der beruflichen Bildung stärken, Kammern einbeziehen:
Der Stellenwert der beruflichen Bildung muss europaweit verstärkt werden, indem sie als gleichwertige Säule zur Allgemeinbildung und zur Hochschulbildung ausgebaut wird. Dazu müssen allerdings ein besseres Image, mehr Praxisanteile und auch Durchlässigkeit zur Hochschule geschaffen werden. Voraussetzung zur europaweiten Aufwertung und Qualitätsverbesserung der beruflichen Bildung ist dabei die stärkere Einbeziehung der Unternehmen und von Kammern als Selbstverwaltungsorganen der Wirtschaft.

Ja zu mehr Berufsbildungskoooperation - Duale Strukturen in ganz Europa stärken:

Der ZDH setzt sich für eine verstärkte Berufsbildungskoooperation ein. Viele Länder Europas sind interessiert, Elemente des Dualen Ausbildungssystems zu übernehmen. Die europäische Ebene kann durch Förderung der Dualen Ausbildung als Best-Practice-Beispiel und europaweite Werbung helfen.

Verstärkt EU-Fördermittel nutzen:

Damit der Transfer Dualer Ausbildungsprinzipien erfolgreich verläuft, sollten die Strukturfondsmittel stärker zum Einsatz kommen. Insbesondere der Europäische Fonds für regionale Entwicklung als auch der Europäische Sozialfonds fördern die Schaffung von Arbeitsplätzen. Auch die vom Europäischen Rat ins Leben gerufene Beschäftigungsinitiative ist ein guter Anfang. Allerdings müssen vorhandene Mittel verstärkt für Maßnahmen, die Jugendlichen und jungen Erwachsenen helfen, bereitgestellt werden.

Contact

✉ entr-sba@ec.europa.eu
